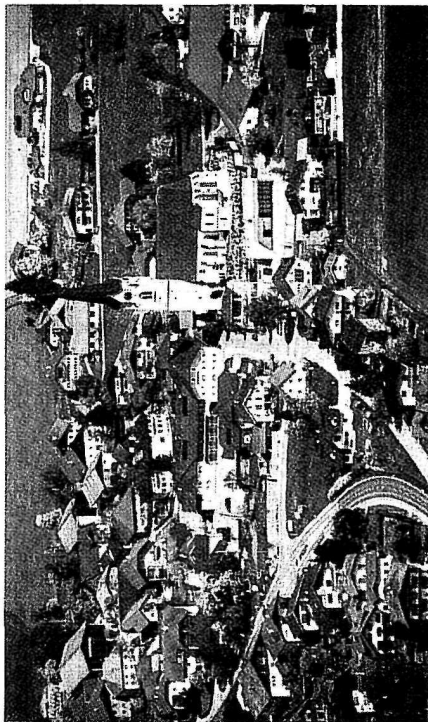


AGENDA-21-PROZESS

Gampern holt seine Bürger ins Boot

GAMPERN. Ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluss ist Startschuss für den Agenda-21-Prozess. Die Gemeinde will sich so noch mehr für die Bürger öffnen und sie in Entwicklungsfragen miteinbeziehen.

Nach Attersee am Attersee, Vöcklamarkt und Neukirchen ist Gampern die vierte Gemeinde im Bezirk Vöcklabruck, die sich für den Agenda-21-Prozess entschieden hat. Wichtigstes Anliegen der Gemeinde: gemeinsam mit den Bürgern ein Zukunftsprofil zu entwickeln. Die Agenda 21 sei, so Bürgermeister Hermann Stockinger, „für uns das optimale Instrument zu diesem Zweck.“ Schon im Frühjahr 2010 wird offiziell mit einer Auftaktveranstaltung gestartet. Alle engagierten



Denkt an die Zukunft: die Gemeinde Gampern.

Gemeindebürger sind aufgerufen, sich mit ihren Ideen und Vorschlägen einzubringen und auch aktiv in diversen Arbeitsgruppen mitzuwirken. Unterstützt und begleitet werden sie dabei von Peter Jungmeier von SPES (Zukunftsakademie, Schlierbach) – „da

sind wir in den besten Händen“, ist Stockinger froh, der mit der Schlierbacher Zukunftsakademie bereits beste Erfahrung gemacht hat. Johannes Meinhart, Regionalmanager Vöcklabruck-Gmunden für den Fachbereich Nachhaltig-

keit und Umwelt, wünscht sich, dass noch viele Gemeinden dem Vorbild Gamperns folgen. Er führt bereits Gespräche mit aussichtsreichen Kandidaten durch, um ihnen so über die Möglichkeiten der Agenda 21 zu erzählen. ■

i ÜBER AGENDA 21

Agenda kommt aus dem Lateinischen und meint „Was ist zu tun?“ und 21 steht für das 21. Jahrhundert. Das Land Oberösterreich unterstützt mit der Agenda 21 die Umsetzung von Zukunftsprozessen in Gemeinden und Regionen. Ziel ist die Sicherung und Verbesserung lokaler Lebensqualität. Bereits 100 oberösterreichische Gemeinden haben Agenda-21-Prozesse gestartet. Agenda 21 setzt auf Bürgerbeteiligung, Praxisnähe, Langfristigkeit, Partnerschaftlichkeit.